

Pressematerialien

Museum Folkwang

TOBIAS ZIELONY

The Fall

25. Juni – 26. September 2021



Inhalt

1. Presseinformation
2. Biografie
3. Daten und Fakten
4. Publikation
5. Programm
6. Pressebilder
7. Fact Sheet
8. Booklet

Presseinformation

Museum Folkwang

Zwanzig Jahre Tobias Zielony: *The Fall* im Museum Folkwang ist die bisher umfassendste Schau des Foto- und Videokünstlers

Essen, 24.6.2021 – Vom 25. Juni bis zum 26. September 2021 zeigt das Museum Folkwang mit *The Fall* die erste Überblicksausstellung zum fotografischen und filmischen Werk von Tobias Zielony. Zielony steht in einer langen Traditionslinie künstlerischer Fotografie und gilt vielen jüngeren Bildermacher:innen als wegweisend. Nur wenige Fotografen seiner Generation haben die gesellschaftlichen und medialen Entwicklungen so aufmerksam beobachtet und in eine zeitgenössische Bildsprache überführt wie er.

Die Ausstellung *Tobias Zielony. The Fall* präsentiert insgesamt elf Videoarbeiten, sieben Fotoserien, zwei Rauminstallationen und eine digitale Diashow mit allein rund 150 Fotografien. Erstmals wird so ein umfassender Blick auf Zielonys künstlerisches Schaffen der letzten zwanzig Jahre bis heute ermöglicht. Ausgehend von frühen Arbeiten wie *Curfew* (2001), *Tankstelle* (2004) oder *Big Sexyland* (2006) leitet der Ausstellungsparcours in lockerer Chronologie durch Zielonys Werk. Neben bekannten Serien wie seinem Biennale-Beitrag *The Citizen* (2015) und den Stop-Motion-Videos *Vele* (2009/10) und *Maskirovka* (2016/17) wird auch die erst selten gezeigte und in Japan entstandene Videoarbeit *Hansha* (2019) zu sehen sein. Der Rundgang endet mit der neuen Videoarbeit *Apollo* (2021) und der neu entwickelten Rauminstallation *The Fall* (2021), die beide erstmals im Rahmen der Ausstellung präsentiert werden.

Mit der Arbeit *The Fall* nimmt Tobias Zielony Bezug auf die sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten grundlegend veränderten Produktions- und Distributionsmöglichkeiten fotografischer Bilder – derer er sich selbst bedient. Mittels Instagram lässt er seine „Community“ an seiner künstlerischen Arbeit teilnehmen, schöpft aber auch aus ihr. *The Fall* spiegelt diese neuen und offenen Produktionsweisen wider. In Form eines sich selbst permanent überschreibenden Archivs reihen sich an den Wänden über vierzig Bilder aneinander und übereinander. In der Mitte des Raums wird mit einer abstrahierten Plattform und Skater-Rampe ein symbolischer Stadtraum geschaffen, der Treffpunkt und Ort des Verweilens sein kann und auch als Bühne fungiert, u. a. für das Workshop-Programm zur Ausstellung.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Tobias Zielony als Vertrauter und Beobachter mit seiner Kamera begleitet, bewegen sich meist in urbanen Räumen und städtischen Randzonen, gehören mal der Techno-, LGBTQIT*- und auch Skater-Szene an, oder sind aus Afrika nach Deutschland geflüchtet. Zielony ist weltweit unterwegs, um seine Protagonist:innen zu finden, und lässt sich von seiner inneren Neugier leiten, die ihn zu immer neuen Begegnungen mit jungen

Museum Folkwang

Menschen in ihrem sozialen Umfeld führen – sei es in Neapel in einem von der Camorra beherrschten Wohnviertel oder im subkulturellen und queeren Underground in Kiew. Dabei arbeitet er an der Schnittstelle zwischen fiktiven und dokumentarischen Behauptungen und erforscht die politischen und ästhetischen Potenziale, aber auch die Grenzen des Dokumentarischen. Seine fotografischen wie filmischen Arbeiten sind geprägt von einem kritischen Verständnis des Genres und dem Streben nach Selbstbestimmung und Emanzipation der Protagonist:innen.

Tobias Zielony setzt sich in seinen Arbeiten immer wieder mit dem Begriff der Jugendkultur in Bezug auf Herkunft, Repräsentation und Mode und der damit einhergehenden Definition von Identität in der sich verändernden medialen Wirklichkeit auseinander. Das Aufkommen sozialer Netzwerke und der damit einhergehende Austausch unzähliger fotografischer Bilder haben die Idee des Selbst und die Formen von (Selbst-)Repräsentation grundlegend verändert. Zielony zeigt seine Protagonist:innen als selbstbewusste Teilnehmende in diesem Wechselspiel, die trotz kultureller und sozialer Unterschiede in einem globalen Kosmos sozialer Codes und Selbstbildnisse agieren.

Im Verlag Spector Books erscheint eine Publikationsreihe mit sechs Ausgaben: ausgewählte Foto- und Videoarbeiten von Tobias Zielony treffen darin auf Texte der Autor:innen Sophia Eisenhut, Joshua Groß, Dora Koderhold, Enis Maci, Mazlum Nergiz und Jakob Nolte.

Information

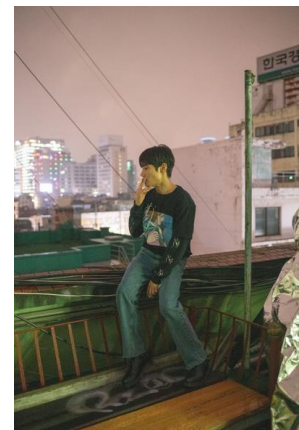
TOBIAS ZIELONY

The Fall

25. Juni – 26. September 2021

Gefördert von
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland
Sparkasse Essen mit Mitteln aus der Sparkassen-
Lotterie „PS Sparen und Gewinnen“
Outset Germany_Switzerland

Tobias Zielony
Snakepool, 2020
Injekt-Print, 120 x 80 cm
Courtesy KOW, Berlin
© Tobias Zielony



Biografie

Museum Folkwang

Tobias Zielony, geb. 1973 in Wuppertal, lebt in Berlin

Einzelausstellungen

- 2021 *Tobias Zielony. The Fall*, Museum Folkwang, Essen
- 2019 *Isn't Life Under the Sun Just a Dream*, Blitz, Valletta
- 2017 *Haus der Jugend*, Von der Heydt-Museum, Wuppertal
- 2013 *Jenny Jenny*, Berlinische Galerie
- 2011 *Live Cinema/Peripheral Stages*, Philadelphia Museum of Art, MAXXI, und Museo nazionale delle arti del XXI secolo, Rom (mit Mohamed Bourouissa)
- 2010 *Tobias Zielony: Manitoba*, MMK Zollamt, Frankfurt am Main
- 2010 *Dabeisein. Fotografien von Jürgen Heinemann und Tobias Zielony*, Museum Folkwang, Essen
- 2010 *Story/No Story*, Kunstverein Hamburg
- 2007 *Garage*, Galerie BWA, Zielona Gora

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2021 *One Escape at a Time*, 11. Mediacity Biennale, Seoul
- 2017 *Generation Loss, 10 Years Julia Stoschek Collection*, Düsseldorf
- 2015 56. Venedig Biennale, Deutscher Pavillon
- 2009 *Morality, Act 1: Beautiful from Every Point of View*, Kunstinstituut Melly (alt: Witte de With Center for Contemporary Art), Rotterdam
- 2007 *Shrinking Cities*, Museum of Contemporary Art, Detroit
- 2005 *Populism*, Contemporary Art Centre, Vilnius. Museum for Architecture, Art and Design, Oslo. Stedelijk Museum, Amsterdam. Frankfurter Kunstverein, Frankfurt

Auszeichnungen und Stipendien

- 2018 Goethe-Institut Villa Kamogawa, Residency
- 2017 Tokyo Wonder Site, Residency
- 2013 Künstlerstipendium Goethe Institut Ramallah
- 2006 DAAD Auslandsstipendium, Los Angeles
- 2005 Dokumentarfotografie Förderpreis der Wüstenrot Stiftung, Essen

Museum Folkwang

Lehrtätigkeit

- 2020–2021 Lehrauftrag, Fachhochschule Bielefeld
2020 Gastprofessor, School of Advanced Studies Fondazione Modena Arti Visive, Italien
2018 Gastprofessor der Peter und Irene Ludwig Stiftung, Ungarische Akademie der Bildenden Künste (MKE Budapest)
2014 Projektklasse, cx centrum für interdisziplinäre studien, Akademie der Bildenden Künste München, München
2009–2010 Professor für Fotografie, KHM Köln
2009 Gastprofessor, Folkwang Universität Essen

Ausbildung

- 2004–2006 Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (Meisterschüler bei Prof. Timm Rautert)
2001–2004 Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
1998–2001 Documentary Photography, University of Wales, Newport

Daten und Fakten

Museum Folkwang

Tobias Zielony

The Fall

25. Juni – 26. September 2021

Kurator

Thomas Seelig, *Leiter Fotografische Sammlung*

Förderer

Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland
Sparkasse Essen mit Mitteln aus der Sparkassen-Lotterie „PS Sparen und Gewinnen“
Outset Germany_Switzerland

Leihgeber

KOW, Berlin
Galleria Lia Rumma, Neapel
Privatsammlung, Salzburg

Ausstellungsfläche

870qm

Anzahl der Räume

14

Exponate

11 Videoarbeiten: *Big Sexyland*, 2006, *The Deboard*, 2008, *Le Vele di Scampia*, 2009, *Al-Akrab*, 2014, *Kalandia Kustom Kar Kommandos*, 2014, *Alles*, 2002/2017, *Maskirovka*, 2017, *Hansha*, 2019, *Die Untoten*, 2020, *Hurd's Bank*, 2020, *Apollo*, 2021
7 Fotoserien: *Curfew*, 2001 (8 Fotografien), *Ha Neu*, 2003 (10), *Tankstelle*, 2004 (3), *Big Sexyland*, 2006 (9), *The Cast*, 2007 (5), *Trona*, 2008 (16), *Maskirovka*, 2017 (14)
2 Rauminstallationen: *The Citizen*, 2015 (9 Fotografien & Zeitungen), *The Fall*, 2021 (40)
1 digitale Diashow: *Haus der Jugend*, 2002/2017 (150)

Öffnungszeiten Museum Folkwang

Di bis So 10 bis 18 Uhr, Do und Fr 10 bis 20 Uhr
Mo geschlossen

Museum Folkwang

Eintrittspreise

Regulär: 8 € / ermäßigt*: 5 €

Familienkarte 1*: 16,50 € / Familienkarte 2*: 8,50 €

Online-Tickets: www.museum-folkwang.ticketfritz.de

(*Die Ermäßigungskonditionen entnehmen Sie bitte der Internetseite.)

Besucherbüro

info@museum-folkwang.essen.de

Corona-Hinweise

Es gelten die allgemeingültigen Regeln zum Museumsbesuch wie die Einhaltung der AHA-Regeln und das Tragen einer medizinischen Mund-Nasen-Bedeckung. Zur Kontaktnachverfolgung müssen die luca-App (kostenlos) oder das Kontaktdatenformular (www.museum-folkwang.de, ausgedruckt vor Ort) genutzt werden.

Publikation

Zur Ausstellung erscheinen 6 Einzeltitel bei Spector Books, Leipzig.

Hrsg: Museum Folkwang

Band 1: *The Fall / Apollo / Die Untoten*. Text: Jeshua Groß

Band 2: *Maskirowka / Golden*. Text: Dora Koderhold

Band 3: *HaNeu / Vele / Hansha*. Text: Sophia Eisenhut

Band 4: *The Citizen / Hurd's Bank*. Text: Enis Maci

Band 5: *The Street / Al-Akrab / Big Sexyland / Gora*. Text: Mazlum Nergis

Band 6: *The Cast / Curfew / Trona / Debord*. Text: Jakob Nolte

158 Seiten je Band, mit zahlreichen Farbabbildungen, 12 × 17,6 cm, Softcover, Deutsch / Englisch

Preis im Bundle: Museum: 48 €, Buchhandel: 58 €, Einzelband: je 12 €

Anfahrt

U-Bahn-Linien (ab Essen Hauptbahnhof):

107, 108 und U11 Richtung Bredeney/Messe Gruga bis Haltestelle Rüttenscheider Stern

Das Museum Folkwang ist ausgeschildert (Fußweg ca. 7 Minuten).

Zu Fuß über den Kulturpfad:

15 Min. Fußweg ab Südausgang Essen Hbf (folgen Sie den Hinweisschildern)

Mit dem Auto (Navigationssystem):

Museum Folkwang, Museumsplatz 1, 45128 Essen

(Änderungen vorbehalten!)

Tobias Zielony

The Fall

Hgg: Museum Folkwang

Text: Sophia Eisenhut, Joshua Gross, Dora Koderhold,
Enis Maci, Mazlum Nergiz, Jakob Nolte

Design: Fabian Bremer, Pascal Storz

158 Seiten je Band, Deutsch/Englisch, mit zahlreichen
Farbabbildungen, 12 x 17,6 cm, Softcover

Juni 2021

ISBN: 978-3-95905-482-9 [Band 1]

ISBN: 978-3-95905-531-4 [Band 2]

ISBN: 978-3-95905-483-6 [Band 3]

ISBN: 978-3-95905-530-7 [Band 4]

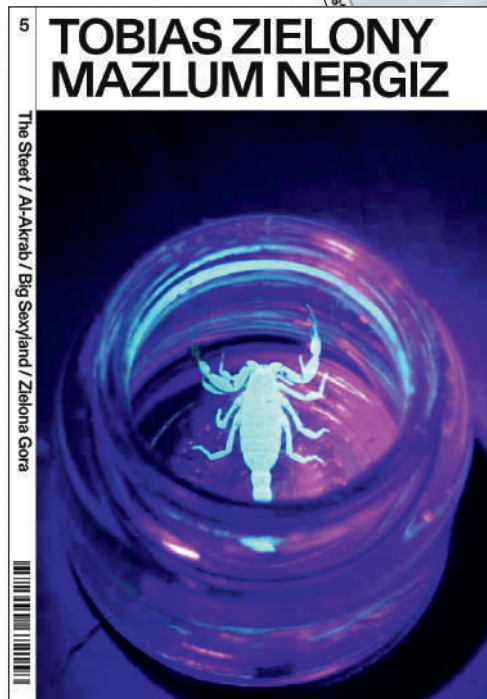
ISBN: 978-3-95905-528-4 [Band 5]

ISBN: 978-3-95905-529-1 [Band 6]

je 12.00 EUR

ISBN: 978-3-95905-532-1 [Bundle]

58.00 EUR



Als Verlag hat Spector Books die Arbeit von Tobias Zielony von Beginn an begleitet. 2008 veröffentlichten wir die Publikation Trona, die inzwischen in der dritten Auflage ist. Es folgten die Bände *Manitoba* (2011), *Jenny Jenny* (2013), *Vele* (2014). Diese enge und kontinuierliche gemeinsame Arbeit hat zu einer besonderen Idee für den Katalog der Essener Ausstellung geführt. Er erscheint als eine Serie von sechs kleinen Bänden, die jeweils zwei bis vier Arbeiten komplett zeigen und von einem Text begleitet werden, der in essayistischer oder fiktionaler Form ein Gegenüber für diese Bilder schafft. Gewonnen wurden dafür sechs Protagonist*innen der jüngsten literarischen Generation: Sophia Eisenhut, Joshua Gross, Dora Koderhold, Enis Maci, Mazlum Nergiz und Jakob Nolte. Statt eines Coffee Table Books sechs kleine Bände. Statt Repräsentation ein Spiel mit dem Genre, statt Kanonisierung ein produktiver Zugriff und eine Zugänglichkeit, die das Werk von Tobias Zielony jener Generation in die Hand gibt, die in seinen Fotografien sichtbar wird.

SPECTOR
BOOKS

Programm

Museum Folkwang

Hinweis: Alle Veranstaltungen werden unter den jeweils geltenden Sicherheits- und Hygienestandards stattfinden. Änderungen sind jederzeit möglich.
Aktuelle Informationen unter www.museum-folkwang.de/de/aktuelles/veranstaltungen.html

Programm Erwachsene

So, 12 Uhr (ab 4.7.)

Öffentliche Führungen

Kostenfrei mit Eintrittskarte zur Ausstellung und Teilnahmesticker, der ab einer Stunde vor Führungsbeginn an der Kasse erhältlich ist. Begrenzte Teilnehmer:innenzahl.

Fr, 18 Uhr

Kuratoren führen

Teilnahmebeitrag: 3 € / 1,50 € / Kunstring Folkwang und Folkwang-Museumsverein frei; zzgl. Eintritt zur Ausstellung. Begrenzte Teilnehmer:innenzahl.

16.7. Thomas Seelig (digital)

6.8. Petra Steinhardt

3.9. Marie-Luise Mayer

Vorträge und Gespräche

Teilnahmebeitrag: 5 € / 2,50 € / Kunstring Folkwang und Folkwang-Museumsverein frei. Karten am Tag der Veranstaltung an der Kasse erhältlich. Begrenzte Teilnehmer:innenzahl.

Do, 29.7., 19 Uhr

Zielony fragt Rautert fragt Zielony

Künstlergespräch und dialogischer Rundgang durch die Ausstellung

Tobias Zielony und Timm Rautert sind in diesem Jahr beide mit großen Einzelausstellungen im Museum Folkwang präsent. In dialogischer Form tauschen sie sich über künstlerisch fotografische Entwicklungen allgemein und über ihr jeweiliges Werk aus. Ein generationenübergreifendes Gespräch zu den Möglichkeiten des Mediums, das auch Zielonys Zeit in der Klasse Rautert an der HGB Leipzig berühren wird.

Museum Folkwang

Do, 26.8., 18 Uhr

Fallende Menschen

Vortrag von Winfried Gerling (Europäische Medienwissenschaft, Potsdam)

Der Vortrag behandelt die mediale Figur des Fallens und Stürzens im ausgestellten Stillstand fotografischer Repräsentationen. Vor dem Hintergrund historischer Vorläufer werden diese Bilder in der eigentümlichen Schönheit des stillgestellten Falls und dem immer schon implizierten Aufprall verhandelt. Bilder des Falls lassen eine absolute Verwundbarkeit des Körpers aufscheinen. Ihre oftmals choreografisch zu nennende Anmut rührt von der Möglichkeit des Unfalls her und von dem Aufstand gegen ihn.

In Kooperation mit dem Kunstring Folkwang e.V., Verein der Freunde des Museum Folkwang

Workshops und Seminare

Teilnahmebeitrag: 10 € / 5 € / Kunstring Folkwang: 5 €. Begrenzte Teilnehmer:innenzahl.

Anmeldung im Besucherbüro erforderlich: info@museum-folkwang.essen.de

Sa, 7.8., 11–18 Uhr

Schreib-Workshop

Mit Enis Maci und Marius Goldhorn und der Redaktion von Das Wetter, Katharina Holzmann und Sascha Ehlert

In Kooperation mit Das Wetter

Sa, 21.8., 14–18 Uhr

Learn to Fall

Stunt-Workshop mit Stunt-Frau Linnéa Tullius

Linnéa Tullius sorgt für kontrollierten Nervenkitzel. Sie zeigt allen, die sich trauen, wie man durch gezielte Übungen richtig fällt und abrollt. Falltechniken werden automatisiert, um diese bei Bedarf abrufen zu können. So wird der Fall nicht zum Ausdruck der Schwäche, sondern zu einem geführten Bewegungsvorgang. Die Stunt-Frau führt verschiedene Tricks und Kniffe vor, die bei großen Filmproduktionen zum Einsatz kommen und erzählt von ihrem ungewöhnlichen Beruf.

Bitte bequeme Kleidung/Sportkleidung tragen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

So, 5.9., 15–17 Uhr

Dips and Spins

Voguing-Workshop mit Miro Mitrovic (Tanzhaus NRW)

„Pop, Dip and Spin“: Fließende Drehbewegungen des Körpers mit kontrollierten Fallmomenten. Das ist Voguing. Vogue stammt aus der Ballroom-Szene der schwulen Subkultur in New York. Dabei

Museum Folkwang

werden Stilelemente und Posen aus der Modewelt adaptiert und choreographisch neu interpretiert. Miro Mitrovic führt in die Welt des Voguing ein und spricht auch über die emanzipatorische Kraft dieser Tanzform.

Sa, 25.9., 14–18 Uhr

Skate-Workshop zur Finissage

Professionelle Trainer:innen der Skate-aid Organisation bieten eine Skateboard Performance und eine umfangreiche Einführung rund um das Skateboarding an. Nachdem alle Fragen zu Technik und Materialkunde geklärt wurden, erhalten alle Teilnehmer:innen die Chance sich aktiv im Skaten auszuprobieren. Dabei stehen die Workshop Leiter:innen mit Rat und Tat zur Seite.

Leihskateboards, Schutzausrüstungen und Helme werden von Skate-Aid gestellt. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

In Zusammenarbeit mit Skate-aid, Münster

Programm Jugendliche

Ferienakademie

Teilnahmebeitrag: 20 € (inkl. Eintritt). Begrenzte Teilnehmer:innenzahl.

Anmeldung im Besucherbüro erforderlich: info@museum-folkwang.essen.de

Di, 3.8.–Mi, 4.8., 10–15 Uhr

Application & Performing MySelfie in the Real World

Ferienakademie für Jugendliche von 12 bis 16 Jahren

Mit Barbis Ruder (Medien- und Performancekünstlerin)

Im Workshop geht es um das alltägliche Performen, Inszenieren und den Einfluss von Social Media im Alltag. Das perfekt inszenierte Selbst ist heute das A und O. Jede Pose muss sitzen und hat eine Aufgabe, und Influencer:innen zeigen uns die „neue Natürlichkeit“. Im Workshop schauen sich die Teilnehmenden an, wo und wie man sich selbst inszeniert und finden spielerische Wege, das ins Absurde oder übertrieben Reale zu steigern. Die Teilnehmenden erkunden mit Tanz und Bewegung die Gesten aus der Pop- und Insta-Kultur; sie machen sich zu ihren eigenen Influencer:innen und experimentieren mit Aussagen, Fotos und Posen – von der Kopie bis hin zu ihrem Original.

Bitte das eigene Handy mitbringen.

(Änderungen vorbehalten!)

Pressebilder

Museum Folkwang

Das Bildmaterial darf nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung **Tobias Zielony. The Fall** (25. Juni – 26. September 2021) im Museum Folkwang verwendet werden. Längere Fotostrecken bedürfen besonderer Absprache mit dem Museum Folkwang. Alle Fotografien dürfen weder beschnitten noch in irgendeiner Weise verändert werden. Im Internet dürfen die Werke maximal in einer Auflösung von 72 dpi abgebildet werden. Wir bitten um Übersendung eines Belegexemplars an die Pressestelle des Museum Folkwang.

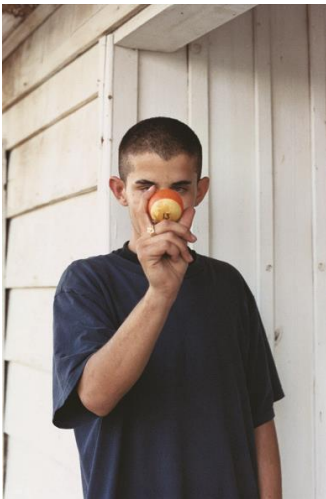


Tobias Zielony
Snakepool, 2020
Inkjet-Print, 120 x 80 cm
Courtesy KOW, Berlin
© Tobias Zielony



Tobias Zielony
Yusuke, 2020
Inkjet-Print, 120 x 80 cm
Courtesy KOW, Berlin
© Tobias Zielony

Museum Folkwang



Tobias Zielony
Ball 13, 2008
aus der Serie *Trona*
C-Print, 84 x 56 cm
Courtesy KOW, Berlin
© Tobias Zielony



Tobias Zielony
BMX, 2008
aus der Serie *Trona*
C-Print, 56 x 84 cm
Courtesy KOW, Berlin
© Tobias Zielony



Tobias Zielony
Red Mask, 2019
Inkjet-Print, 100 x 75 cm
Courtesy KOW, Berlin
© Tobias Zielony

Museum Folkwang



Tobias Zielony

Hansha, 2019

Installationsansicht, HD Video, 6:01 min

Courtesy KOW, Berlin

© Tobias Zielony



Tobias Zielony

Cover, 2017

aus der Serie *Maskirovka*

Inkjet-Print, 84 x 56 cm

Courtesy KOW, Berlin

© Tobias Zielony



Tobias Zielony

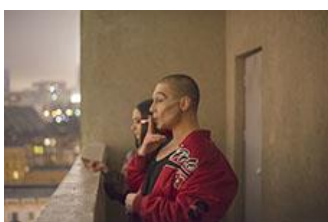
Secret, 2017

aus der Serie *Maskirovka*

Inkjet-Print, 56 x 84 cm

Courtesy KOW, Berlin

© Tobias Zielony



Tobias Zielony

Make Up, 2017

aus der Serie *Maskirovka*

Inkjet-Print, 70 x 105 cm

Courtesy KOW, Berlin

© Tobias Zielony

Museum Folkwang



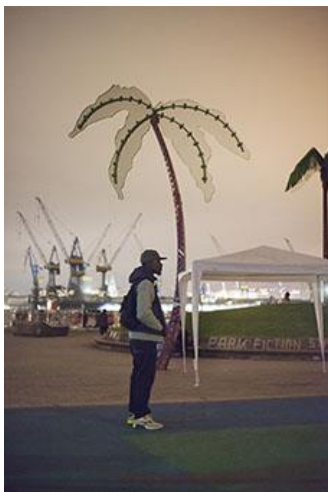
Tobias Zielony

Maskirovka, 2017

Installationsansicht, HD Video, Stop Motion, 8:46 min

Courtesy KOW, Berlin

© Tobias Zielony



Tobias Zielony

The Citizen, 2015 (Detail)

Inkjet-Print, 220 x 160 cm

Courtesy KOW, Berlin

© Tobias Zielony



Tobias Zielony

Al-Akrab, 2014

Filmstill, HD Video & Stop Motion, 4:52 min

Courtesy KOW, Berlin

© Tobias Zielony

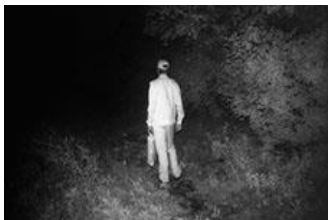
Museum Folkwang



Tobias Zielony
Skandalous, 2007
aus der Serie *The Cast*
C-Print, 84 x 56 cm
Courtesy KOW, Berlin
© Tobias Zielony



Tobias Zielony
Jay, 2007
aus der Serie *The Cast*
C-Print, 56 x 84 cm
Courtesy KOW, Berlin
© Tobias Zielony



Tobias Zielony
Park, 2006
aus der Serie *Big Sexyland*
C-Print, 67 x 100 cm
Museum Folkwang, Essen
© Tobias Zielony



Tobias Zielony
Aral-1, 2004
aus der Serie *Tankstelle*
C-Print, 48 x 72 cm
Courtesy KOW, Berlin
© Tobias Zielony

Museum Folkwang



Tobias Zielony
Hochhaus, 2003
aus der Serie *Ha Neu*
C-Print, 46 x 69 cm
Museum Folkwang, Essen
© Tobias Zielony



Tobias Zielony
Glow, 2001
aus der Serie *Curfew, Bristol, Newport*
C-Print, 41,4 x 42 cm
Courtesy KOW, Berlin
© Tobias Zielony



Foto: Halina Kliem

Museum Folkwang

Museum Folkwang

Einzigartige Werke von van Gogh, Cézanne und Gauguin treffen auf Arbeiten von Rothko, Pollock und Richter: Das Museum Folkwang ist eines der renommiertesten deutschen Kunstmuseen mit einer herausragenden Sammlung der Malerei und Skulptur des 19. Jahrhunderts, der Klassischen Moderne und der Kunst nach 1945 sowie der Fotografie. Daneben beherbergt das Museum Folkwang umfassende Sammlungen zu Grafik, Archäologie, Weltkunst, Kunstgewerbe sowie Plakat.

Unter dem Thema *Neue Welten* erleben die Besucher:innen die traditionsreiche Sammlung in neuer Gestalt mit überraschenden Perspektiven: Malerei trifft auf Fotografie, Skulptur oder Grafik und geht mit Weltkunst und Plakat bisher ungesehene und inspirierende Konstellationen ein. Im Sinne der Folkwang-Idee von Museumsgründer Karl Ernst Osthaus treten die Gattungen und die Epochen miteinander in den Dialog.

Das Museum Folkwang ist das erste deutsche Kunstmuseum dieser Größe, das allen Besucher:innen freien Eintritt in die Sammlung gewährt. Seine Ausstellungen und Veranstaltungen machen das Museum Folkwang zu einer Stätte des lebhaften Austausches mit Kunst, Kultur und Leben.

Kontakt

Museum Folkwang
Museumsplatz 1, 45128 Essen
www.museum-folkwang.de

Öffnungszeiten

Di bis So 10 – 18 Uhr, Do, Fr 10 – 20 Uhr
Mo geschlossen

Besucherbüro

T +49 201 8845 444
info@museum-folkwang.essen.de

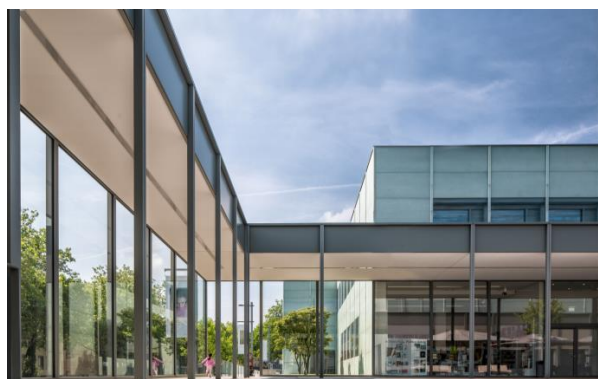


Foto: Museum Folkwang, Giorgio Pastore

Museum Folkwang

Leitung und Struktur

Direktor: Peter Gorschlüter

Mitarbeiter:innen: 46

Träger des Museum Folkwang: Stadt Essen

Eigentümer der Sammlung: Stadt Essen und Folkwang-Museumsverein e.V. zu gleichen Teilen

Kurator:innen

Tobias Burg, Grafische Sammlung

Peter Daners, Bildung und Vermittlung

Nadine Engel, 19. und 20. Jahrhundert

Anna Fricke, Zeitgenössische Kunst

René Grohnert, Deutsches Plakat Museum

Mathilde Heitmann-Taillefer, Forschung, wissenschaftliche Kooperationen
und Provenienzforschung

Hans-Jürgen Lechtreck, Künstlerischer Koordinator

Thomas Seelig, Fotografische Sammlung

Gebäude

Altbau: Entwurf: Werner Kreutzberger, Erich Hösterey und Horst Loy, 1960 eröffnet

Neubau: Entwurf: David Chipperfield Architects, 2010 eröffnet

Ausstellungsfläche gesamt (inkl. Altbau): ca. 6.200 qm

Ausstellungshalle 1: 1.400 qm

Ausstellungshalle 2: 900 qm

Sammlungen/Bestände

Sammlung Malerei, Skulptur, Medienkunst 19., 20. & 21. Jh.:

ca. 900 Gemälde, 320 Plastiken, 150 Videos

Grafische Sammlung: ca. 12.000 Zeichnungen und Grafiken

Fotografische Sammlung: ca. 65.000 Fotografien

Archäologie, Weltkunst, Kunstgewerbe: ca. 1.800 Objekte

Deutsches Plakat Museum: ca. 350.000 Plakate

TOBIAS ZIELONY THE FALL

25. JUNI –
26. SEPTEMBER
2021

HAUS DER JUGEND	5
TANKSTELLE	6
CURFEW	7
HA NEU	8
BIG SEXYLAND	9
THE CAST	10
TRONA	11

THE DEBOARD	12
LE VELE	
DI SCAMPIA	13
DIE UNTOTEN/	
THE UNDEAD	14
HURD'S BANK	16
AL-AKRAB	17
MASKIROVKA	18
THE FALL	19
APOLLO	20
KALANDIA	
KUSTOM KAR	
KOMMANDOS	21
THE CITIZEN	22
HANSHA	23

Die Bildwelten von Tobias Zielony (*1973 in Wuppertal) stehen in einer langen Traditionslinie künstlerischer Fotografie. Nur wenige Fotograf:innen der Gegenwart haben die gesellschaftlichen und medialen Entwicklungen so aufmerksam beobachtet und in eine zeitgenössische Bildsprache überführt, wie er. In seinen fotografischen und filmischen Arbeiten erforscht er die Schnittstelle zwischen Fiktion und Dokumentation und untersucht die politischen und ästhetischen Potenziale sowie die Grenzen der authentischen Selbstdarstellung. Seine Arbeiten sind geprägt von einem kritischen Verständnis des Genres und dem Streben nach Selbstbestimmung und Emanzipation der Portraitierten. In seinen Arbeiten setzt sich Zielony immer wieder mit Jugendkultur in Bezug auf utopische Potenziale, Repräsentation und Mode und Fragen von Identität in einer sich verändernden medialen Welt auseinander. Soziale Netzwerke und der damit einhergehende Austausch unzähliger fotografischer Bilder haben die Idee des Selbst und die Formen von (Selbst-)Repräsentation maßgeblich verändert. Alle – auch seine Protagonist:innen – nutzen heute Fotografie mit ihren Smartphones, um Bilder zu senden und zu empfangen. Zielony zeigt sie als selbstbewusste Teilnehmende in diesem Wechselspiel, die in einem globalen Kosmos sozialer Codes und Selbstbildnisse agieren.

The pictorial worlds of Tobias Zielony (born 1973 in Wuppertal) stand within a long tradition of artistic photography. Only very few contemporary photographers have so closely observed social and media developments as he has, transferring them into imagery for our times. In his photography and films Zielony explores the interface between fiction and documentation and examines the political and aesthetic potential of authentic self-representation—and its limitations. His work is shaped by a critical understanding of its own genre and the endeavors of the subjects he portrays to achieve autonomy and emancipation. He frequently addresses youth cultures in his works, asking as to utopian opportunities, forms of representation, and questions of origin in a changing media world. Social networks and the appertaining exchange of countless photographic images have fundamentally altered our ideas of the self and our forms of (self-)representation. Like everyone else, Zielony's protagonists use photography on their smartphones, sending and receiving images. Zielony presents them as confident participants in an interactive game, and shows the different ways they choose to operate within a global cosmos of social codes and self-portraits.

HAUS DER JUGEND, 2017

Digitale Diashow/digital slide show, 2-Kanal Projektion/two-channel projection, 12:13 Min. und/and 11:44 Min.

In der digitalen Doppelprojektion *Haus der Jugend* versammelt Tobias Zielony Fotografien aus den Jahren 1997 bis 2005 aus Ost- und Westdeutschland. Der Blick zurück in sein Archiv entwickelt unterschiedliche Bedeutungsebenen. Neben persönlich biografischen Spuren von Orten wie Wuppertal, Köln, Leipzig, Berlin und Chemnitz, treten rasch die von ihm fotografierten Jugendlichen als Vertreter:innen einer sich im Umbruch befindlichen Zeit in den Blickpunkt. Die Diaschau zeigt beides, sie ist ästhetischer Vorbote und biografischer Nachhall von Zielonys Methode, thematische und gesellschaftliche Phänomene in in sich geschlossenen Bildserien und Videos zu veröffentlichen.

In the digital double projection entitled *Haus der Jugend* Tobias Zielony brings together photographs from the years 1997 through 2005 from East and West Germany. A glance through his archive reveals various possible interpretations. Alongside tracing his personal roots in places such as Wuppertal, Cologne, Leipzig, Berlin and Chemnitz, the adolescents he photographed quickly come into focus as representatives of a time of upheaval. The slide show highlights both of these aspects: It is an aesthetic precursor and biographical echo of Zielony's method of presenting thematic and social phenomena in distinct series of images and videos.

TANKSTELLE, 2004

C-Prints, 48 × 72 cm

Das künstliche Licht der Tankstellen taucht die von Tobias Zielony fotografierten Szenen in eine theaterhafte wirkende Kulisse. Die Jugendlichen kommen an einem Ort zusammen, der für sie Insel und Welt zugleich ist. Nachdem in ostdeutschen Städten wie Bitterfeld oder Delitzsch nach der Wende viele Fabriken, Jugendclubs und Geschäfte schlossen, übernehmen die futuristisch anmutenden Tankstellen die Funktionen einer nun kapitalistisch markierten Infrastruktur. Sie sind zugleich Orte des Sozialen und des Konsums. Während sich die Protagonist:innen der Bilder im Hier und Jetzt bewegen, verweist ihr rituelles Zusammenkommen bereits auf etwas Zukünftiges und Neues.

Dipped in the artificial light of gas stations, the scenes photographed by Tobias Zielony appear to take place against theatrical backdrops. The adolescents meeting up here did so in a place that to them represented both an island and the world. With many factories, youth clubs and shops having closed down after German reunification, the futuristic-looking gas stations now assumed the functions of this infrastructure, but with a capitalist thrust. The gas stations are both social venues and consumerist spaces. While the images' protagonists live in the present, their ritual coming together points to something of the future, something new.

CURFEW, 2001

C-Prints, 41,6×62,4 cm

Wenn die Straßenlaternen angehen, beginnt in *Curfew* eine Reise in die Nacht von drei Wohnsiedlungen in Bristol und Newport. Wegen Autodiebstahls sind einige der Jugendlichen von der örtlichen Polizei im Rahmen eines heftig kritisierten Pilotprojektes unter nächtliche Ausgangssperre gestellt worden. Von Zeit zu Zeit entziehen sie sich der behördlichen Kontrolle und halten sich trotz Verbots im Freien auf. An Bushaltestellen, Straßenecken und auf dem Parkplatz vor einem Einkaufszentrum warten sie darauf, dass etwas Aufregendes passiert. Auch zwanzig Jahre später zeigt die Covid-19-Pandemie, was es bedeutet, wenn sich in einem Lockdown die Straßen leeren und Zeit sich endlos dehnt.

When in *Curfew* the street lights go on, a journey into the night at three housing estates in Bristol and Newport begins. Due to car thefts, the local police has placed some of the local youths under night-time curfew, in a controversial pilot project. Occasionally these youths evade the authorities, ignore the curfew, and hang out outside. At bus stops, street corners, and in the parking lot, they wait for something exciting to happen. And twenty years later, the Covid-19 pandemic shows what it means when a lockdown empties the streets and time becomes endless.

HA NEU, 2003

C-Prints, 69 × 46 cm

In der Serie *Ha Neu* bewegt sich Tobias Zielony im kaltblauen Licht von Plattenbauten, Fußballplätzen und Einkaufszentren durch Halle-Neustadt und fotografiert junge Menschen beim Nichtstun und Warten. Aus der Nähe und doch mit zurückhaltender Distanz beobachtet er seine im Jetzt agierenden Protagonist:innen und geht der Frage nach, wie sie sich in der Gruppe verhalten und wie, wenn sie allein sind. Die erst in den 1960ern gegründete, ehemals sozialistische Modellstadt, in der Ende der 1980er Jahre mehr als hunderttausend Menschen lebten, war 2003 exemplarisch für die gesellschaftlichen Transformationsprozesse im Osten Deutschlands. Was konnte eine junge Generation vom Leben in der Nach-Wendezeit erwarten? Was waren in diesem Umfeld ihre Träume und Realitäten?

In his *Ha Neu* series Tobias Zielony moves through the cold blue light of high-rise apartment blocks, soccer pitches, and shopping malls in Halle-Neustadt and photographs young people just doing nothing and waiting. He approaches his protagonists acting in the here and now from close up, and yet with slight distance, observing how they act within groups and how they act when alone. This former model socialist town, founded in the 1960s, in which more than a hundred thousand people lived in the late 1980s, was typical for processes of social transformation in the east of Germany in 2003. What could a young generation expect from life after unification? What were their dreams and what were their realities in this place where they lived?

BIG SEXYLAND, 2006

C-Prints, 67 × 100 cm
SD-Video, 4:3, s-w/b-w, Ton/sound, 3:07 Min.

Schnitt/editing: Janina Herhoffer

Museum Folkwang, Fotografische Sammlung
DS06 Wüstenrot Stiftung, Schenkung des Künstlers

Im Jahr 2006 hat das Versprechen von *Big Sexyland*, einem heruntergekommenen Pornokino und Sexclub in Berlin-Schöneberg, durch die allgegenwärtige Sexualisierung des Internets an Strahlkraft verloren. Hier und im nahen Park treffen sich junge Männer, die meist aus Mittel- und Osteuropa gekommen sind, um als Sexarbeiter ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Einige von ihnen verbringen den Tag dösend im abgewirtschafteten Mobiliar des Kinoraums. Im Restlicht der Projektion übertönt der monotone Soundtrack der Pornos den kaum wahrnehmbaren Atem eines schlafenden Mannes. In der dazugehörigen Fotoreihe benutzt Tobias Zielony einen Infrarotfilm um – mit Zustimmung der Protagonisten – in fast völliger Dunkelheit zu fotografieren.

In 2006 the promise of *Big Sexyland*, a run-down porn movie theater and sex club in the Berlin district of Schöneberg, has been lost to the large-scale sexualization of the Internet. Here and in a nearby park, young men, mainly from central and eastern Europe, gather in order to earn a living as sex workers. Some of them spend the day dozing on the tattered rows of seats in the movie theater. In the dim light of the film projection, the monotonous soundtrack of the porn movies overrides the barely discernible sound of a sleeping man breathing. In the accompanying photo series, Tobias Zielony uses an infrared film in order to take photographs in almost complete darkness, and with the permission of the protagonists.

THE CAST, 2007

C-Prints, 84 × 56 cm

2007 in Los Angeles entstanden, beschreibt *The Cast* eine unsichtbare Grenze. Am Strand des Pazifischen Ozeans in Venice Beach oder auf nächtlichen Brachflächen in Hollywood ist ein Endpunkt erreicht. Hier sammeln sich Menschen aus allen Teilen der USA, die versuchen ihre Version des kalifornischen Traums einzulösen. Manche der jugendlichen Protagonist:innen wohnen in ihren Autos oder schlafen auf der Straße. Der Blick wendet sich ab vom Meer und richtet sich zurück auf das eigene Leben und die dunklen Seiten der Stadt. Das immerwährende, weiche Tageslicht, das einst die Filmindustrie nach Los Angeles lockte, verwandelt sich in Tobias Zielonys Arbeit in das künstliche Licht nächtlicher Inszenierungen von Sehnsucht und Enttäuschung, Rebellion und Ausgrenzung, Gewissheit und Fiktion.

Made in 2007 in Los Angeles, *The Cast* describes an invisible border. An end point has been reached —at Venice Beach on the Pacific Ocean or in night-time wastelands in Hollywood. Here people from all over the USA gather to try to realize their own version of the Californian dream. Some of these young protagonists live in their cars or sleep on the street. Their gaze turns from the sea and back to their own lives, and the dark underside of the city. The permanent soft daylight that once attracted the film industry to Los Angeles is transformed in Tobias Zielony's work into the artificial light of nightly enactments of longing and disappointment, rebellion and exclusion, certainty and fiction.

TRONA, 2008

C-Prints, 84×56 cm
Dias im Karussell/slides in carousel

Privatsammlung/private collection

In der 18-teiligen Bildserie *Trona* definiert nicht die Dunkelheit der Nacht, sondern gleißendes Tageslicht eine metaphorische Grundstimmung. Trona ist ein verlassener Ort in der Wüste, rund drei Autostunden von Los Angeles entfernt, der so lange wuchs, wie in der großen Fabrik Mineralien aus dem nahen Salzsee verarbeitet wurden. Krankenhaus und Kino, zuvor finanziert von der Fabrik, wurden geschlossen. Viele, die geblieben sind, haben heute keine Arbeit mehr. Nach Trona ziehen Menschen, die sich von unschlagbar günstigen Hauspreisen anlocken lassen – oder Crystal Meth produzieren wollen, ohne von der Polizei gestört zu werden. Wenn in Zielonys nächtlichen Serien die Dunkelheit Bühnenhafte und ortlos erscheinende Inszenierungen ermöglicht, ist es hier die überwältigende Helligkeit und die Leere der umliegenden Wüste, die einen ähnlich klaustrophobischen Effekt erzielt.

In the 18-part photo series *Trona*, the mood and metaphor are not created by the darkness of night, but by bright daylight. Trona is an abandoned place in the desert, around three hours' drive from Los Angeles, a place which grew and flourished for as long as a large factory there was able to process minerals from a nearby salt lake. The hospital and the movie theater, once financed by the factory, were then closed. Many of those who have stayed now have no work. People attracted by the unbeatably low house prices still come to Trona—as do people who want to make crystal meth without being disturbed by the police. While the darkness in Zielony's night-time series provides opportunities for staged enactments of non-places, here the overwhelming brightness and emptiness of the surrounding desert has a similarly claustrophobic effect.

THE DEBOARD, 2008

Digitalisierter Super 8 Film/transferred super 8 film,
5:4, s-w/b-w, Ton/sound, 7:23 Min.

Schnitt/editing: Janina Herhoffer

Die bewegende Geschichte in *The Deboard* wird vom Protagonisten selbst erzählt. In der Tonspur des Videos berichtet ein Häftling mit First Nation-Herkunft über den rituellen Ausstieg aus einer kriminellen Gang, der er lange Zeit angehörte. Sollte er fünf Minuten lang Schläge und Tritte seiner ehemaligen Kollegen überleben, wäre er frei. Seinen emotionalen Schilderungen sind kurze verwackelte Szenen der Zelle, des hochgesicherten Gefängnisareals und der kargen, trockenen Landschaft gegengeschnitten, die in ihrem Ungefähren und Spekulativen konträr zur konkreten Erzählung des Häftlings stehen.

In *The Deboard* the protagonist tells his own moving story. The video's soundtrack is a report by a prisoner with a first-nation background about his ritual exit from a criminal gang of which he was long a member. Should he survive the beatings and kicking of other gang members for five months, then he would be free. His emotional narrative is edited into short fragmentary images of his cell, of the high-security prison, and the bare and arid surrounding landscape, all of which remain abstract and speculative by way of contrast to the very concrete story the prisoner tells.

LE VELE DI SCAMPRIA, 2009

HD Video, Stop Motion, 2:3, Farbe/color, ohne Ton/silent, 9:16 Min.

Schnitt/editing: Janina Herhoffer

Das Projekt wurde initiiert durch die Galerie Lia Rumma Neapel/
The project was initiated by Gallery Lia Rumma Naples

Mit fünf statt wie üblich vierundzwanzig Bildern pro Sekunde tastet Tobias Zielony in seinem Film *Le Vele di Scampia* eine futuristische Wohnanlage im nördlichen Stadtgebiet von Neapel ab, die der italienische Autor Roberto Saviano in seiner erfolgreichen Fernsehserie *Ghommorra* fast zeitgleich bekannt gemacht hat. Noch vor Fertigstellung in den 1980er Jahren beherrschten die *Vele* (Segel) genannten Blöcke durch ein Erdbeben obdachlos gewordene Menschen aus den umgebenden Vierteln. Später fällt der gesamte Wohnkomplex in die Hände der Camorra. Unwirtlicher Beton, Leerflächen und lose Ansammlungen von ausgemusterten Waschmaschinen erzeugen eine geradezu anziehende Bedrohlichkeit. In einer Übergangsform von stehenden und bewegten Bildern umkreist Zielony die imposant in den Himmel ragende Architektur und folgt neugierig einem Jungen durch das labyrinthische Gebäude.

Using five instead of the usual twenty-four images per second, in his film *Le Vele di Scampia* Tobias Zielony feels his way through a futuristic housing estate in the north of Naples. This is the same city quarter that Italian author Roberto Saviano brought to fame around the same time in his successful television series *Ghommorra*. Even before building was completed in the 1980s, these apartment blocks, named *vele* (sails), became the homes for people from nearby quarters who had become homeless in an earthquake. Later the entire estate fell into the hands of the Camorra. Inhospitable concrete, empty spaces, and random collections of cast-away washing machines create an almost seductive sense of danger. Using an intermediate form between still and moving images, Zielony circles around the buildings rising powerfully up to the sky, and he curiously follows a boy through the labyrinthine area.

DIE UNTOTEN/ THE UNDEAD, 2020

1-Kanal HD Video/single-channel HV video,
Farbe/color, Ton/sound, 6:15 Min.

Performer:
Marco Albrecht,
Felix Fukuyoshi,
Alois Knapps,
Julia Schunevitsch

**Choreografie
Kampfszenen/
fight choreography:**
Felix Fukuyoshi,
Julia Schunevitsch

Kamera/camera:
Marco Albrecht,
Anna Ehrenstein,
Felix Fukuyoshi,
Alois Knapps,
Julia Schunevitsch,
Tobias Zielony

**Künstlerische
Mitarbeit und digitale
Effekte/artistic
collaboration and
digital effects:**
Anna Ehrenstein

**Ausstattung und
Maske/art department:**
Moran Sanderovich

Kostüm/costume:
Marie von Fedelin

**Schnitt und dramatur-
gische Beratung/
editing and dramatur-
gical consultant:**
Janina Herhoffer

**Bildbearbeitung/
color grading:**
Konstantin von Sichar

Ton/sound design:
Lukas Grundmann und
Gregor Pfeffer

**Produktion/
production:**
Anja Lindner

Assistenz/assistance:
Maryna Makarenko

Das Video wurde produziert für die Ausstellung/The video was produced
for the exhibition *Gegenwarten/Presences*, Chemnitz 2020

Dank an/thanks to: Libken e.V., HKW Berlin

2020 entsteht in Chemnitz im trashig zeitgenössischen Look von Zombie- und B-Movies das Video *Die Untoten*. Zwanzig Künstler:innen sind für das Projekt *Gegenwarten* eingeladen, auf den gesellschaftlichen Status Quo der Stadt zu reagieren. Als überhöhten

In 2020 Tobias Zielony shot the video *The Undead* with its trashy-contemporary look of zombie films and B-movies in Chemnitz. A total of 20 artists were invited to take part in the *Presences* project and react to the social status quo in the city. Here, Zielony conjures up

Kampf von Gut und Böse bringt Zielony in seinem Werk die rassistisch motivierten Taten des Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) in Erinnerung, der in Chemnitz über Jahre seinen politischen und gesellschaftlichen Nährboden fand und dessen Wirken bis heute nachhallt. Die Rollen in dem Stück sind klar besetzt. Elegante und wendige Kämpfer:innen treten an gegen unberechenbare und gewaltbereite Zombies, die lose an die Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt erinnern. Im symbolischen Kampf um die Plattenbauten gewinnen sie nach und nach die Oberhand und können am Ende „die Untoten“ in die Dunkelheit zurückdrängen.

the racially motivated crimes of the Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) terrorist group, which for many years found a fertile political and social breeding ground in Chemnitz, with the effects of the group's deed's still greatly affecting the city to this day. The roles in Zielony's piece are clearly defined: Elegant and agile fighters encounter unpredictable zombies ready to resort to violence that bear a passing resemblance to the right-wing terrorists Uwe Mundlos and Uwe Böhnhardt. In the symbolic fight for the prefabricated apartment blocks, the former increasingly gain the upper hand and are able to drive the "undead" back into the darkness.

HURD'S BANK, 2019

1-Kanal HD Video/single-channel HD video,
Farbe/color, Ton/sound, 14:55 Min.

Schnitt/editing:
Janina Herhoffer

Text:
Tobias Zielony

Lektorat/text editing:
Boaz Levin,
Aljoscha Begrich,
Matthias Zuber

Erzähler/narrator:
Louis d'Heudieres

Dank an/thanks to:
Blitz Valletta, Malta

Auf Einladung des Kunstraums Blitz hält sich Tobias Zielony 2019 in Valletta auf Malta auf. In dieser Zeit entsteht ein subjektiv spekulativer Film über den kleinen Inselstaat im Mittelmeer. Im Voiceover werden Zusammenhänge und Fragen benannt, die in filmischen Bildern kaum darstellbar sind oder zumindest unscharf bleiben: Was genau passiert auf der *Hurd's Bank*, wo in internationalen Gewässern die großen Rohöltanker auf Reede liegen? Welche Hintergründe führten zum politisch motivierten Mord an der Journalistin Daphne Caruana Galizia? Und wie genau definiert sich die politische Rolle Malts an der Außengrenze Europas?

In 2019 Tobias Zielony spent some time in Valletta on Malta, at the invitation of the Blitz art space. This led to a subjective and speculative film about this small Mediterranean island state. The voiceover notes contexts and asks questions that would be very difficult to raise in film images alone, or which at the least would remain unclear. What exactly is happening on Hurd's Bank, where large crude oil tankers are anchored in international waters? What was the background of the politically motivated murder of the journalist Daphne Caruana Galizia? And how is Malta's political role as an external border of Europe defined?

AL-AKRAB, 2014

HD Video, Stop Motion, 16:9,
Farbe/color, Ton/sound, 4:52 Min.

Besetzung/cast:
Kareema Awad-Alla,
Ibtisam Imad,
Ashwaq Thaher,
Ruba Zuhri,
Hiba Hashim

**Konzept, Regie,
Kamera/concept,
direction, camera:**
Tobias Zielony

Schnitt/editing:
Janina Herhoffer

**Beratung/
dramaturgical advice:**
Kinga Kielczynska

Ton/sound editing:
Thomas Wallmann

In einem abgedunkelten Raum, der nur von Schwarzlicht beleuchtet ist, treffen sich vier junge Frauen. Ihre weißen Kopfbedeckungen scheinen hell, während ihre Körper und Gesichter unsichtbar sind. Einzig ihre Stimmen geben eine Ahnung davon, wie alt sie sein könnten, dass sie Arabisch sprechen und dass sie mit Neugier einen ebenfalls leuchtenden Skorpion untersuchen und fotografieren. Im Verlauf der Handlung erkennen wir, dass die Frauen eine digitale Montagetechnik verwenden und das tote Tier in einer Einzelbild-Animation zum Leben erwecken. *Al-Akrab* (Der Skorpion) entstand im Rahmen einer Einladung des Goethe-Instituts in Ramallah und ist eine Hommage an die Eröffnungssequenz des surrealistischen Filmklassikers *L'age d'or* von Luis Buñuel.

Four young women meet in a darkened room, illuminated only by black light. Their white head coverings are bright, whereas their bodies and faces are invisible. We only get an idea how old they are from their voices, and we note that they are speaking Arabic and that they are curiously investigating and taking photographs of a scorpion. As the story progresses we notice that the women are using a digital montage technique and bringing the dead animal back to life in an animation made up of a series of images. *Al-Akrab* (The Scorpion) was made within the scope of an invitation of the Goethe-Institut in Ramallah, and is an homage to the opening sequence of Luis Buñuel's classic surrealist film *L'age d'or*.

MASKIROVKA, 2017

Inkjet Prints, 84 × 56 cm und/and 105 × 70 cm

1-Kanal HD Video/single-channel HD video, Stop Motion, 2:3,
Farbe/color, ohne Ton/silent, 8:46 Min.

Schnitt/editing: Janina Herhoffer
Technischer Assistent/technical assistance: Marius Land

Die Foto- und Videoarbeit *Maskirovka* entstand im Nachklang der einige Jahre zuvor gescheiterten ukrainischen Revolution. Zielony fokussiert auf eine Gruppe junger Menschen der LGBTQIT*-Community in Kiew, die sich in der Underground- und Technoszene der Stadt versammeln. Zielonys Protagonist:innen versuchen selbstbestimmte Orte der Solidarität zu schaffen, an denen sie ihre Lebensentwürfe trotz des fortlaufenden militärischen Konflikts in der Ostukraine, sowie staatlicher Einflussnahme und Gewalt, zu realisieren suchen. In einer bildgewaltigen Parallelmontage von privaten und öffentlichen Bildern schneidet Zielony im Video Tanzszenen aus Clubs, gewalttätige Militäraufmärsche in Kiew und Propagandasendungen aus dem staatlichen Fernsehen im Sekundentakt gegeneinander. Im stroboskopartigen Gewitter der Bilder lösen sich Gewissheiten auf und ein latentes Gefühl von Gefahr macht sich breit.

The photography and video work *Maskirovka* was produced in the wake of the failed Ukrainian revolution of a few years earlier. This is a comprehensive cycle of works in which Zielony focuses on a group of young people in the LGBTQIT* community in Kiev, who gather together in the underground techno scene of the city. Zielony's protagonists attempt to create their self-determined locations of solidarity, where they are able to realize their own ways of life in spite of the ongoing military conflict in eastern Ukraine and state repression and violence. In a powerful montage of images of private and public scenes, Zielony's video consists of sequences of club dance scenes, forceful military parades in Kiev and propaganda programs from state television, edited so as to quickly alternate by the second. In this stroboscopic storm of images, certainties are taken apart, and there arises a latent sense of danger.

THE FALL, 2021

Inkjet-Prints, 120×90 cm

Berlin, Bochum, Chemnitz, Düsseldorf, Gelsenkirchen, Kleve, Osaka,
Ramallah, Seoul, Shanghai, Tokyo, Toyota City, Valletta, Wuppertal

Fotografien im Ruhrgebiet entstanden im Auftrag der Ruhrtriennale 2021/
Photographs in the Ruhr region commissioned by Ruhrtriennale 2021

In Form eines sich selbst permanent überschreibenden Archivs reiht Tobias Zielony in *The Fall* Bild an Bild aneinander und übereinander. Er antizipiert, dass sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten die Produktions- sowie Distributionsmöglichkeiten von fotografischen Bildern grundlegend verändert haben. Seine Instagram-Follower lässt er gelegentlich in Echtzeit daran teilnehmen, wo er sich gerade aufhält und wen er trifft, wie er Kontakte knüpft und Menschen anspricht, die er fotografieren möchte. Die Rauminstallation *The Fall* spiegelt diese neuen und offenen Produktionsweisen wider: Zum ersten Mal verbindet Tobias Zielony Arbeiten aus ganz verschiedenen Kontexten und Orten. Bilder aus dem Ruhrgebiet entstanden für die Ruhrtriennale, Dirk Novitzki's letzte Saison bei den Dallas Mavericks hat er für ein Buchprojekt begleitet, das Magazin *Numero Art* beauftragt ihn, Menschen in Berlin zu portraituren, die nach 1989 geboren sind. Die meisten Fotografien und Videos entstehen aber im Rahmen von künstlerischen Projekten.

In the shape of an archive that continually overwrites itself, in *The Fall* Tobias Zielony places image after and over image. He does this knowing that the opportunities for the production and distribution of photographic images have fundamentally changed in the past two decades. He occasionally permits his Instagram followers to participate in real time, wherever he might be and whoever he might meet, and however he makes contact and speaks to people he would like to photograph. The installation *The Fall* reflects this new and open form of production. For the first time Tobias Zielony combines works from very different contexts and places. Images of the Ruhr were made for the Ruhrtriennale, while he accompanied Dirk Nowitzki's final season at the Dallas Mavericks for a book project, and *Numero Art* magazine commissioned him to portray people in Berlin who were born after 1989. Most of his photographs and videos were produced within artistic projects, however, including in Japan, Korea, and on Malta.

APOLLO, 2021

Digitalisierter Super 8 film/transferred super 8 film, 16:9,
Farbe/color, ohne Ton/silent, 9:23 Min.

Schnitt/editing: Maryna Makarenko

Im Zentrum der ursprünglich auf Super-8 Material aufgenommenen Arbeit *Apollo* stehen junge Skater:innen, die sich an einer Halfpipe unter einer Düsseldorfer Rheinbrücke treffen. Tobias Zielony akzentuiert in der Arbeit das analoge Filmmaterial, die Fehlfarben, welche durch Überlagerung entstanden sind, sowie die grobe Körnung und Perforation. Der komplette Film mit visuellen Versatzstücken von Skatern, einer Corona-Demonstration in Berlin, vom TV-Bildschirm abgefilmten Nachrichtenbildern und einem rätselhaften Feuerwerk läuft durchgehend rückwärts. Im Krisenjahr 2020 verwirren sich die Motive des Stürzens, Fallens und Wiederaufstehens. Die nächtlichen Szenen münden in einer offenen Erzählstruktur mit kalkulierten Fehl- und Bruchstellen, die auch als kritische Reflektion auf das subversive Potenzial von Jugendkultur gelesen werden kann.

At the center of *Apollo*, a work originally filmed with Super 8, are two young skaters meeting at a half pipe underneath a bridge over the Rhine in Düsseldorf. Tobias Zielony here accentuates the analogue film material, the wrong colors that are caused by superimposition and the rough granulation and perforation. The entire film runs backward, consisting of visual fragments of the skaters, images from a Corona demonstration in Berlin, news filmed from a TV screen, and pictures of a strange firework display. In the crisis year of 2020, the motifs of tumbling, falling, and standing up again become muddled. The night-time scenes lead to an open narrative structure with calculated errors and ruptures that can also be read as a critical reflection on the subversive potential of youth culture.

KALANDIA KUSTOM KAR KOMMANDOS, 2014

HD Video, 16:9, Farbe/color, Ton/sound, 3:01 Min.

Besetzung/cast: Ala Turk, Iyad Hourani	Bildbearbeitung/ colour grading: Achtfeld	VW Käfer zur Verfüg- ung gestellt/ VW Beetle provided by Hasan Darabea
Kameraführung/ director of photography: Fuad Hindieh	Soundeffekte/ sound effects: Thomas Wallmann	Dank an/ thanks to: Hasan Darabea, Furat Ibrahim, Ahmed Qatamesh, Jörg Schuhmacher, Katharin Ahrend, Goethe-Institut Ramallah, A.M. Qattan Founda- tion Ramallah
Beleuchtung/gaffer: Mark Mahfouze	Musik/music: Dream Lover by The Paris Sisters (1964)	
Schnitt/editing: Janina Herhoffer		

Das 2014 in der West Bank entstandene Remake des Filmklassikers von Kenneth Anger spielt mit den Gegebenheiten, die Zeit und Umstände mit sich bringen. „Dream Lover“ von den Paris Sisters ist der verbindende Soundtrack beider Filme. Statt in einem plüschig und homoerotisch getunten Hot-Roader sitzen bei Zielony zwei junge palästinensische Männer im Fond eines dunkelrot lackierten VW-Käfers mit verchromten Felgen. Der Totenkopf-Schaltknopf, das Nummernschild, das Autowaschen von Hand und andere Insignien bieten neben den filmischen Setzungen und ihrem Entstehungsort eine Vielzahl von weiteren Deutungen und Lesarten an.

The remake of Kenneth Anger's classic film *Zielony* created in Ramallah in 2014 draws on the realities of the time and place in which it is made. *Dream Lover* by the Paris Sisters features as a soundtrack to both the original and its successor and thus acts as a link between the two. Instead of in a plushy, homoerotic hot-rod, in *Zielony*'s version two young Palestinians sit in the front seats of a dark red Volkswagen Beetle with chrome plated rims. The gear shift with the skull, the number plate, the careful washing of the car by hand, not to mention other insignia offer a number of further interpretations and readings alongside the cinematic settings and their place of origin.

THE CITIZEN, 2015

Inkjet Prints montiert auf/mounted on Aludibond,
je/each 222 × 160 cm, Zeitungen/newspapers

Für seinen Beitrag im Deutschen Pavillon der 56. Biennale in Venedig fokussiert Tobias Zielony in *The Citizen* auf das Thema Migration und geht der Frage nach, wie Bilder und Geschichten der Geflüchteten in unterschiedliche Narrative gebracht werden und zirkulieren. In Hamburg und Berlin begleitet er dazu Aktivist:innen bei verschiedenen Formen des Protests gegen ihre prekären Lebensbedingungen in Deutschland. In Zusammenarbeit mit den Aktivist:innen veröffentlicht Tobias Zielony die Berichte und Bilder in zehn Zeitungen und Magazinen aus Kamerun, Ruanda, Sudan, Ghana und Nigeria. Mit dieser Wendung kehrt Zielony den Nachrichtenstrom um und bietet in oft hermetisch agierenden Kunstkontexten einen praktischen Beitrag zur Geschichte der Gegenwart an.

In *The Citizen*, his contribution to the German Pavilion at the 56th Venice Biennale, Tobias Zielony focuses on the theme of migration and explores the question as to how images and stories of refugees are brought into different narratives that then circulate. In Hamburg and Berlin he accompanied activists in different forms of protest against their precarious lives in Germany, and working with these activists he published reports and pictures in ten newspapers and magazines from Cameroon, Rwanda, Sudan, Ghana, and Nigeria. Here Zielony reverses the flow of news and offers a practical contribution to the history of our present day within what is frequently a hermetically operating art context.

HANSHA, 2019

HD Video, 3:2, Farbe/color, ohne Ton/silent, 6:02 Min.

Schnitt/editing: Janina Herhoffer

Museum Folkwang, Schenkung/donation
Outset Germany/Switzerland

Während eines Aufenthalts in Nagoya stieß Tobias Zielony im öffentlichen Raum auf eine Gruppe von jungen Krump-Tänzer:innen. Beim *Krumping* bewegen sich die Tanzenden zu einer individuellen Choreografie aus introspektiver Taktung und extrovertiertem Gestus. Tobias Zielony verzichtet auf den Einsatz von Sound und verstärkt auf diese Weise den visuellen Reichtum der mal runden und mal kantigen Bewegungen. So wie die *tags* von Graffiti eine biografische Spur zeichnen, erzählen auch die unterschiedlichen Ausformungen der *stomps*, *chest-pops* und *armswings* eine jeweils individuelle Geschichte der Tänzerinnen und Tänzer.

During a stay in Nagoya, Tobias Zielony came across a group of young krumping dancers in a public space. *Krumping* dancers follow their own personal choreography consisting of introspective movements and extroverted gestures. By using no sound, Tobias Zielony emphasizes the visual richness of these alternating curving and angular movements. Just as the tags in graffiti draw an autobiographical trail, the various manifestations of *stomps*, *chest-pops*, and *arm-swings* all tell the personal stories of the dancers.

Tobias Zielony
The Fall
25.6.–26.9.2021

Museum Folkwang
Museumsplatz 1
45128 Essen

Direktor/director:
Peter Gorschlüter

Kurator/curator:
Thomas Seelig

**Wissenschaftliche
Mitarbeit/
assistant curators:**
Petra Steinhardt,
Marie-Luise Mayer

**Design Plattform/
platform furniture:**
Pierre Horquet

**Übersetzung/
translation:**
Gregory Bond,
Jeremy Gaines

**Gestaltung/
graphic design:**
Pascal Storz,
Fabian Bremer

Schrift/font:
Diatype

Druck/printing:
Woeste Druck, Essen

**Alle Werke der
Ausstellung insofern
nicht anders ange-
geben/all works from
the exhibition unless
otherwise noted:**
Courtesy der Künstler,
KOW Berlin und Lia
Rumma, Neapel/cour-
tesy the artist, KOW
Berlin and Lia Rumma,
Naples

**Mit großzügiger
Unterstützung von/
supported by**

 **Sparkassen-Kulturstiftung
Rheinland**

 **Sparkasse Essen**

outset.